

Krebsdiagnose brachte Rad-Opa nicht aus der Spur

Albert Tatschl (81) fuhr in den letzten drei Jahren 45.000 km mit seinem Rad durch Tirol. Heuer bremste ihn ein Tumor ein. Aber nur kurzzeitig.

Von Angela Dähling

Buch i. T. – Albert Tatschl ist wohl der bekannteste Rad-Opa Tirols. Der Bucher, der am 22. November seinen 82. Geburtstag feiert, verbringt seit seiner Pensionierung einen Großteil seines Lebens auf dem Mountainbike. 16.000 Kilometer ist er 2021 ohne Strom und Hilfsmotor durch ganz Tirol geradelt. Auch 2022 brachte er neuerlich 16.000 auf seinen Tacho.

Heuer jedoch war vieles anders. Bei dem rüstigen Rentner wurde im Rahmen einer Vorsorgeuntersuchung im Juni ein Darmtumor entdeckt. „Am 10. Juli wurde ich auf der Chirurgie II in Schwaz operiert und der Tumor entfernt“, schildert Albert Tatschl. „Das war alles kein Problem, ich hab’ ja keinen Bauch, wo man viel aufschneiden muss“, meint der 81-jährige schlanke Sportler lachend. Die Ärzte seien jedenfalls vom ausgesprochen guten körperlichen Zustand des fitten Opas begeistert gewesen. Dass Tatschl nach der OP ein vierwöchiges Radfahrverbot erteilt wurde, war für ihn nur schwer hinnehmbar. Schließlich wollte er auch 2023 die 16.000 km erreichen oder gar überschreiten.

Insgesamt sieben Wochen Pause kamen krankheitsbedingt zusammen. „Bei der dreiwöchigen Chemo-Therapie bin ich dann aber trotzdem schon wieder geradelt“, gesteht der Bucher.



Albert Tatschl mit seinen Enkelinnen Lena (1) und Lara (9), die ihren rüstigen Opa inzwischen auf einigen seiner Radtouren begleiten.

Foto: Tatschl

Wie bereits berichtet, hat sich der Pensionist vor einem Jahr auch ein E-Mountainbike zugelegt, mit dem er ausschließlich Bergtouren in Angriff nimmt. Flachstrecken wie von Landeck retour nach Buch absolviert er weiterhin mittels reiner Muskelkraft. Seit seiner Pensionierung im Jahr 2002 ist er mit öffentlichen Verkehrsmitteln und seinem Mountainbike in ganz Tirol unterwegs. Meist geht es mit Bahn und Bus zu einem fernen Ziel in Tirol und

auf dem Drahtesel wieder retour. Und das auch im Winter, sofern die Straßen- und Witterungsverhältnisse es zulassen. Nebenbei sammelt er Müll entlang des Weges auf – weil er sich über die Naturverschandelung ärgert.

„Heuer brachte ich trotz der siebenwöchigen Pause 13.000 Kilometer zusammen. 8700 auf dem E-Bike, 4300 auf meinem Mountainbike“, bilanziert Albert Tatschl. Seit er wieder fit ist, ist der bald 82-Jährige bereits wie-

der 3000 Kilometer geradelt. „Ich bin körperlich genauso gut drauf wie vor der Krebsdiagnose“, freut sich der Opa zweier Enkelkinder.

Sein großes Ziel behält er weiterhin im Auge: bis zum 83. Geburtstag 250.000 Kilometer mit dem Rad zurückgelegt zu haben. 247.000 Kilometer sind bereits geschafft. Und wer Tatschl kennt, weiß, dass der rüstige Rentner die fehlenden 3000 Kilometer längst vor seinem 83. Geburtstag feiern wird.